



**Einladung zum Vernetzungstreffen für weiße Pädagog*innen am
12. Oktober 2018 von 11.00 – 15.00 Uhr
in der Geschäftsstelle der LAG Mädchenarbeit in NRW e.V.
Robertstr. 5a, 42107 Wuppertal**

Wir laden herzlich ein zum ersten Vernetzungstreffen für *weiße* Pädagog*innen. An diesem Tag möchten wir einen Raum schaffen für Austausch und gemeinsame Reflexion mit dem Fokus auf rassismuskritische Handlungsmöglichkeiten und Strategien aus einer *weißen* Perspektive.

Bei dem Treffen kann es z.B. um folgende Fragen gehen:

- Welche Themen, Fragen, Herausforderungen in Bezug auf Rassismus und Weißsein bewegen mich und / oder sind Thema in meiner Einrichtung?
- Wie kann ich als *weiße*r* Pädagog*in eine rassismuskritische Haltung und Praxis (weiter)entwickeln?
- Mit welchen Herausforderungen und Grenzen bin ich – bei mir selbst, in meinem Team, im Kontakt mit den Mädchen* – immer wieder konfrontiert?
- Was läuft bereits gut bei mir in der Einrichtung, im Team, etc.? Wo gibt es positive Veränderungen?
- Was sind Strategien für strukturelle rassismuskritische Veränderungen? Was bedeutet Power Sharing eigentlich?

Ziel des Vernetzungstreffen ist es, einen kontinuierlichen Reflexionsraum zu schaffen, in dem sich *weiße* Pädagog*innen über Fragen, Strategien, Unsicherheiten und Handlungsmöglichkeiten in Bezug auf Rassismus und Weißsein austauschen und Handlungsstrategien für den Abbau rassistischer Strukturen entwickeln können.

Das Vernetzungstreffen richtet sich an *weiße* Pädagog*innen, also Personen, die keine Rassismuserfahrungen in Deutschland machen. Für Pädagog*innen of Color findet am 04.05.2018 ein Vernetzungstreffen statt.

Moderation:

Kim Annakathrin Ronacher: Referentin und Trainerin mit den Schwerpunkten Rassismuskritik / Critical Whiteness und Diversity. Beraterin für rassismuskritische, diversitätsbewusste Projekt- und Organisationsentwicklung.

Weitere Infos und Anmeldung unter:

<http://www.maedchenarbeit-nrw.de/lag/termine-Infos-Vernetzung.html>

lag@maedchenarbeit-nrw.de

fon 0202 759 50 46

Ansprechpartner*innen:

Marthe Heidbreder und Sanata Nacro